

«Ich möchte etwas zurückgeben»

Seit knapp zwei Jahren arbeitet Alexandra Letz als Vermittlerin beim Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln

Von Juli bis Dezember 2017 haben 24 Freiwillige insgesamt 240 Besuche getätigt. Alexandra Letz aus Gross vermittelt zwischen den freiwilligen Mitarbeitern und den sogenannten Empfängern (Besuchte).

mic. Über die sprichwörtlichen sieben Ecken kam Alexandra Letz zu ihrem Teilzeitjob als Vermittlerin beim Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln. «Als mich eine Bekannte darauf ansprach, ob diese Stelle nicht etwas für mich wäre, kannte ich den Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln noch gar nicht», erinnert sich die gelernte Kauffrau.

Schnell hat sie gemerkt, wie sehr sie in ihrer neuen Aufgabe als Vermittlerin zwischen den freiwilligen Mitarbeitern und den Empfängern aufgeht. «Ich möchte etwas zurückgeben und den Leuten glückliche Stunden ohne Einsamkeit ermöglichen», nennt Alexandra Letz die Motivation für ihre Tätigkeit. Seit ihrem Amtsantritt habe sie schon viel Schönes erlebt – aber auch Situationen, die sie nachdenklich stimmen. «Es macht mich traurig, dass viele betagte Menschen einsam sind. Und dass viele Altersheimbewohner nie Besuch bekommen, obwohl sie eigentlich noch Familie haben.»

Gespräche und Spiele

Hier kann der Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln eine kleine Stütze oder ein Pflaster auf eine schmer-



Alexandra Letz freut sich darüber, wenn sie dank ihrer Tätigkeit beim Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln einsamen Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann.
Foto: Lukas Schumacher

zende Seele sein. Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen einsame Personen regelmässig und geben ihnen während eines Spaziergangs oder Kaffeebesuchs das Gefühl, wieder Teil der Gesellschaft zu sein. «Da sich solche Besuche oft über Jahre erstrecken, entstehen gegenseitig wertvolle Beziehungen», weiss Alexandra Letz.

Der Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln ist eine wichtige Ergänzung zum bestehenden professionellen Netz von Dienstleistungsanbietern wie der Spitex oder des SRK. «Wir erbringen keine Spitexleistungen und machen auch keine Besorgungen», betont die Vermittlerin. Die Besuche seien für Gespräche, Gesellschaftsspiele, Spaziergänge oder für eine gemein-

same Freizeitgestaltung da. «Als Verein finanzieren wir uns durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge sowie Spenden», erklärt Alexandra Letz. Ein klares Ziel für das Jahr 2018 ist, möglichst viele neue Mitglieder sowie Gönner für den Verein zu gewinnen. Mit diesen wird sichergestellt, weiterhin die Möglichkeit zu schaffen, Zeit zu schenken und zwischenmenschliche Kontakte zu ermöglichen. Für ihre Tätigkeit als Vermittlerin – zurzeit durchschnittlich rund 18 Arbeitsstunden pro Monat – erhält sie ein Honorar. Die Einsätze der freiwilligen Mitarbeiterinnen geschehen auf ehrenamtlicher Basis. «Der Lohn für das Engagement ist Anerkennung, Wertschätzung, jährliche Weiterbildung, regelmässiger Erfahrungs-

Grundkurs startet am 30. Januar

mic. Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich für den Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln zu engagieren, dem sei der Grundkurs 2018 «Schön, dass Sie kommen!» wärmstens empfohlen. Der Kurs wird von der Beratungsstelle Ausserschwyz der Pro Senectute durchgeführt und findet am 30. Januar, 6. Februar und am 20. Februar, jeweils von 14 bis 17 Uhr, in Siebnen statt. Den Kursteilnehmern entstehen weder Kosten noch Verpflichtungen. Alexandra Letz beantwortet unter der Nummer 077/478'42'11 gerne Fragen und nimmt bis 20. Januar Anmeldungen entgegen.

austausch sowie ein jährliches Jahresabschlussessen», fügt sie an. Die Dienstleistungen des Besuchs- und Begleitsdienstes Einsiedeln sind kostenlos.

Freiwillige vor!

Als Vermittlerin verfügt Alexandra Letz aktuell über 24 freiwillige Mitarbeiterinnen, wovon deren zwei pausieren. «Beide haben im vergangenen Jahr ihre Empfängerinnen infolge Todesfall verloren und brauchen nun etwas Zeit.»

Insgesamt besuchen die freiwilligen Mitarbeiterinnen 22 Personen – 17 Frauen und 5 Männer. Seitens den Empfängern gibt es gar eine Warteliste. «Fünf Personen müssen momentan auf regelmässige Besuche warten», sagt sie und betont:

«Wir brauchen dringend mehr freiwillige Mitarbeiter!»

Der Appell richtet sich insbesondere auch an Männer, da derzeit nur Frauen ehrenamtlich für den Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln tätig sind. «Ich bin überzeugt, dass es viele Männer gibt, die diesen Job hervorragend machen würden», sagt die Vermittlerin.

Neuer Grundkurs

Wer sich beim Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln engagieren möchte, aber unsicher ist, dieser Aufgabe gewachsen zu sein, kann unverbindlich den kostenlosen Besuchs- und Begleitsdienst Grundkurs 2018 (Pro Senectute) in Siebnen besuchen (siehe Kasten). Dieser beginnt am 30. Januar. Auch Alexandra Letz hat diesen Kurs besucht und kann ihn nur empfehlen. «Der Grundkurs eignet sich hervorragend dafür, die eigene Motivation abzuklären. Ausserdem lernt man, sich mit den eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und die eigenen Grenzen kennenzulernen.» Den Kursteilnehmern werde des Weiteren beigebracht, sich abzugrenzen. «Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen auch Nein sagen können», weiss die Vermittlerin.

Ihr persönlich habe der Grundkurs, der heuer an drei Nachmittagen im Januar und Februar stattfindet, viel gebracht – und sie in ihrer Entscheidung, das Amt als Vermittlerin anzunehmen, bestärkt. «Dank meiner Tätigkeit beim Besuchs- und Begleitsdienst Einsiedeln schätze ich das, was ich habe, umso mehr.»

besuchundbegleitsdienst-einsiedeln.ch